

9. Dezember 2020

Weg durch den Advent

Sehr geehrte Damen und Herren! Schwestern und Brüder!

Heute und in den nächsten Tagen möchte ich mit Ihnen ein paar Bilder betrachten, die uns im Advent begegnen.

Ich beginne mit dem Bild des Weges.

Advent ist eine Wege-Zeit! Spüren Sie einmal der Dynamik dieses Bildes nach. Vielleicht ist diese „Beweglichkeit“ in Ihrem Leben etwas verschüttet.

Was löst das Wort „Lebensweg“ aus? Schauen Sie auf die verschiedenen Phasen Ihres Lebens: da gibt es Abschnitte, die gut gelaufen sind und solche, wo das Leben blockiert war. Manchmal geht man diesen Weg allein, manchmal ist man gut begleitet. Wer sind die Gefährten und Gefährtinnen Ihres Lebens? Oft verliert man das „Lebensziel“ und läuft so bloß vor sich hin. Und es kann einem auch eine Art „Rastlosigkeit“ überfallen, wenn einem der Stress, der Aktivismus oder eine tiefe Ruhelosigkeit gefangen nimmt: man treibt sich dann selber vor sich her.

Seinen Lebensweg einmal zu überdenken, ist wertvoll und macht vieles präsent bewusst.

Machen Sie aus dem Lebens-Weg einen Advent-Weg!

Dazu ein paar Ratschläge. Sehen Sie den Advent einmal als ENT-ZEIT an!

ENT-decken: Sie werden auf Ihrem Weg vieles entdecken: Vielleicht sehen Sie neue/andere Züge bei Ihren Mitmenschen? Wo kommt mir Gott auf meinem Weg entgegen? Wie zeigt sich Gottes Welt?

ENT-fesseln: Das macht frei und erlöst. Schauen Sie nüchtern auf Ihre inneren Zwänge. Wo halten Sie andere „gefangen“? Bringen Sie Weite in Ihr Leben und lassen Sie andere aufatmen!

ENT-lasten: Vielleicht leben sie unter einem gewissen Druck? Vielleicht schleppen Sie viel Ballast mit? Ich erinnere auch an Sünde und Schuld. Der Advent ist eine gute Gelegenheit, durch Gespräch und Beichte Klarheit zu schaffen.

ENT-scheiden: Wege brauchen Orientierung und Entscheidung. Welche Entscheidungen stehen in Ihrem Leben an?

Machen Sie aus dem Advent-Weg einen bewussten Weg! Einen lebendigen Weg!



Gott segne Sie! Einen gesegneten Advent!

Prälat + Maximilian Fürsinn, Stift Herzogenburg